

N o t i z

über das Gespräch des Genossen Hermann Axen mit Genossen Dietmar Ahrens am 5. 9. 1989

Am 5. 9. 1989 empfing Genosse Hermann Axen im Beisein des Genossen Gunter Rettner den amtierenden Vorsitzenden der SEW, Genossen Dietmar Ahrens, zu einem Gespräch. Anlaß dazu war das in der Wochenendausgabe der Zeitung „Die Wahrheit“ vom 2./3. September 1989 erschienene Interview mit Genossen Prof. Jürgen Kuczynski. (Wortlaut siehe Anlage)

Genosse H. Axen stellte einleitend die Frage nach dem Zustandekommen dieser Veröffentlichung und erläuterte prinzipiell die Meinung der SED zur Person, zum publizistischen Wirken und zum Auftreten von Genossen J. Kuczynski. Er erinnerte Genossen Dietmar Ahrens daran, daß ihm unser Standpunkt nicht unbekannt und mehrfach besprochen sei. Genosse H. Axen verwies auf die ausdrückliche Vereinbarung, jegliche Aktivitäten von Genossen J. Kuczynski mit uns zu besprechen und abzustimmen. Entsprechende Hinweise seien auch von Genossen Gunter Rettner am 15. und am 23. August 1989 erneut gegeben worden.

Umso unverständlicher sei das Erscheinen des Interviews trotz klarer vorheriger Absprache. Genosse H. Axen wies nach, daß sich Genosse J. Kuczynski in seinen Auslassungen oft unkontrolliert verhält, die wirkliche Lage in der DDR gar nicht kenne und die Normen der Parteidisziplin nicht achte.

Mit seinem Interview habe Genosse J. Kuczynski erneut oppositionelle Auffassungen deutlich gemacht, die gegen die Linie der SED gerichtet sind, und damit dem Ansehen der DDR Schaden zugefügt. Es könne nicht hingenommen werden, daß „Die Wahrheit“ als Organ der SEW sich zum Sprachrohr falscher und schädlicher Auffassungen mache, stellte Genosse H. Axen nachdrücklich fest.

Genosse D. Ahrens erklärte, ein Redakteur der „Wahrheit“ habe während einer Veranstaltung der sogenannten Volksuniversität zu Pfingsten 1989 in Westberlin mit J. Kuczynski dieses Interview aus Anlaß dessen 85. Geburtstages vereinbart. Zwar habe er nach den Hinweisen des Genossen Gunter Rettner vom Chefredakteur der „Wahrheit“, Genossen K.-D. Heiser, das Manuskript verlangt, jedoch nicht erhalten und sei von der Veröffentlichung selbst überrascht gewesen.

Genosse G. Rettner verwies auf die mehrfach geführten Gespräche und internen Hinweise auf die unberechenbaren Aktivitäten von Genossen J. Kuczynski, verbunden mit der Aufforderung, in der politischen Anleitung und Kontrolle der Redaktion der „Wahrheit“ endlich Ordnung herzustellen und den Einfluß der Parteiführung der SEW wieder voll zu sichern.

Genosse H. Axen schlug vor, den Vorgang im Sekretariat des Parteivorstandes der SEW kritisch auszuwerten, das Verhalten des Chefredakteurs Genossen K.-D. Heiser zu mißbilligen und Garantien zu schaffen, die ausschließen, daß die „Wahrheit“ zu einer Tribüne gegen die Politik der SED gemacht werde. Des weiteren sollte überlegt werden, einen Beitrag eines

bekanntem Autor zu veröffentlichen, der sich mit falschen und fehlerhaften Auslassungen von J. Kuczynski in der Zeitung sachlich und prinzipiell auseinandersetzt.

Genosse D. Ahrens nahm die Vorschläge an und erklärte, daß er die erforderlichen Schlußfolgerungen ziehen werde.